

Jochen Müssig | Margit Kohl

München

HEIMATMOMENTE

50

MIKROABENTEUER

ZUM ENTDECKEN UND GENIESSEN

360°medien

360°

HEIMATMOMENTE

50 MIKROABENTEUER

ZUM ENTDECKEN
UND GENIESSEN

Elke Homburg
Format: 11,5 x 16,5 cm
ISBN: 978-3-96855-203-3

16,95 €



HEIMATMOMENTE legt den Fokus auf unvergessliche Momente und spannende Mikroabenteuer. Freuen Sie sich auf Tipps zu ausgefallenen und erlebnisreichen Ausflügen, kulinarischen Highlights sowie einzigartigen Kultstätten und anderen Kuriositäten.

Weitere Infos unter:

360grad-medienshop.de/hm-muenchnervoralpen

Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands

Telefon: +49 2104 / 50631 00
Telefax: +49 2104 / 50631 56

360°medien

info@360grad-medien.de
www.360grad-medien.de

Jochen Müssig | Margit Kohl

München

50

MIKROABENTEUER

ZUM ENTDECKEN UND GENIESSEN

360°medien

IMPRESSUM

München

50 MIKROABENTEUER ZUM ENTDECKEN UND GENIEßEN

Jochen Müssig | Margit Kohl

© 2022 360° medien

Nachtigallenweg 1 | 40822 Mettmann

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Inhalt des Werkes wurde sorgfältig recherchiert, ist jedoch teilweise der Subjektivität unterworfen und bleibt ohne Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität.

Redaktion und Lektorat: 360° medien

Satz und Layout: Lucas Walter

Gedruckt und gebunden:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG | Feldbachacker 16 | 44149 Dortmund

www.ld-medienhaus.de

Bildnachweis: siehe Seite 280

ISBN: 978-3-96855-185-2

Hergestellt in Deutschland

360grad-medien.de

HEIMATREISEN

digital

Digitales Abonnement
360° HeimatReisen – jetzt gratis sichern!



Entdecken Sie mit dem Magazin 360° HeimatReisen weitere HeimatMomente für Ihren Urlaub und abwechslungsreiche Auszeiten in und um Deutschland! Als Käufer dieses HeimatMomente-Buchs erhalten Sie kostenfrei und unverbindlich **vier Ausgaben** des Magazins **als PDF-Download** zum Kennenlernen.

Senden Sie uns dazu eine Mail mit Ihrem Namen und dem Code **WsjKdHMR4Ev063HR!** an info@360grad-medien.de

Das Abonnement endet automatisch nach Lieferung der vierten Ausgabe.

Telefon: +49 2104 / 50631 00
Telefax: +49 2104 / 50631 56

360° medien

info@360grad-medien.de
www.360grad-medien.de

Vorwort



Nur jeder dritte Münchner ist in München geboren. Die Autoren dieses Buchs gehören auch zu den zwei Dritteln der Zuagrosten, zu deutsch der Zugereisten. Margit Kohl stammt aus der Oberpfalz, Jochen Müssig aus Würzburg im schönen Unterfranken. Beide studierten an der großen LMU (Ludwig-Maximilians-Universität) und beide blieben hängen im noch schöneren München: wegen der Isar und dem Flaucher, der Wiesen und Biergärten, Theater und Museen, der Lebenslust in dieser Stadt und ihrer Unbekümmertheit, wegen der vielen Seen in der Umgebung, der Nähe zu den Alpen und zu Italien sowie gefühlt tausend weiteren Gründen, die meist mit Lebensqualität und der Liberalitas Bavariae zu tun haben, dem leben und leben lassen ...



Wenn wir im Ausland unterwegs sind und nach unserer Herkunft gefragt werden, folgt auf die Antwort München oft ein „Aah“ oder „Ooh“, verbunden mit abwechselnd „schöne“, „tolle“ oder „super Stadt“ sowie den Begriffen Oktoberfest, Hofbräuhaus, FC Bayern und BMW.

Bisweilen fühlen wir Wahlmünchner uns allerdings auch genötigt, unsere Stadt vor Anfeindungen zu verteidigen – besonders, wenn Freunde mit Vorurtei-

len im Gepäck zu Besuch kommen: zu teuer, zu elitär, aber doch zu wenig weltstädtisch sei dieses München, meinen diese. Und vielleicht haben sie auch ein bisschen Recht. Doch die positiven Aspekte überwiegen halt doch. Oskar Maria Graf zog im New Yorker Exil in Lederhosen durch die Bierlokale, um sein Heimweh zu lindern. Thomas Mann, dessen Wahlheimat die Stadt bis zu seiner Vertreibung durch die Nazis fast 40 Jahre lang war, schrieb 1955 an den damaligen Münchner Oberbürgermeister Thomas Wimmer: „Wann immer ich Münchner Laute höre, Münchner Tonfall, wird mir warm ums Herz.“ Wie sehr man München vermisst, merkt man erst, wenn man der Stadt den Rücken kehrt.

Übrigens scheint München schon immer eine Stadt der Zuagrosten gewesen zu sein, die aus irgendwelchen Gründen kamen und aus den immer gleichen Gründen geblieben sind: Die Statistik besagt, dass anno 1876 auch nur 36 Prozent der Münchner in München geboren wurden ...

Jochen Müssig & Margit Kohl



Englischer Garten mit Skyline

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| WILLKOMMEN IN MÜNCHEN | 10 |
| TOP TEN DER SEHENSWÜRDIGKEITEN IN MÜNCHEN | 16 |
| KURIOSES UND BESONDERHEITEN IN MÜNCHEN | 22 |
| | |
| ZENTRUM..... | 28 |
| 1. Marienplatz: Geldwäscher vom Dienst..... | 32 |
| 2. Frauenkirche: Stasi und Blasi..... | 38 |
| 3. Viktualienmarkt: Markt der Sinne..... | 42 |
| 4. Münchner Weißwurst: zutzeln oder schneiden?..... | 46 |
| 5. Alter Peter: An- und Aussichten einer Stadt | 50 |
| 6. Hofbräuhaus: Luja! Luja sog il!..... | 54 |
| 7. Maximilianstraße: das große Schaulaufen..... | 58 |
| 8. Max-Joseph-Platz: Mozart und die Skater..... | 62 |
| 9. Residenz: Macht und Pracht..... | 66 |
| | |
| ZENTRUM II | 70 |
| 10. Odeonsplatz: italienischer Open-Air-Salon | 74 |
| 11. Ludwigstraße: unter den Augen der Gelehrten | 78 |
| 12. Königlich Bayerische Hoflieferanten: Tradition ist ihr Geschäft..... | 82 |
| 13. Prinzregentenstraße: Kunst beflügelt..... | 86 |
| 14. Gärtnerplatz: Hier gehts rund..... | 90 |
| 15. Sendlinger Straße: Theater des Lichts..... | 94 |
| 16. Stachus: Sommer in der Stadt | 98 |
| 17. Bahnhofsviertel: kein schlimmes Pflaster..... | 102 |
| 18. Trachten: Krachlederne und Dirndl..... | 106 |

| | |
|----------------------------------------------------------|-----|
| | |
| SCHWABING UND MAXVORSTADT..... | 110 |
| 19. Leopoldstraße: Flaniermeile unter Pappeln..... | 114 |
| 20. Altschwabing: die Leichtigkeit des Scheins | 120 |
| 21. Englischer Garten: Wo sind denn die Nackerten? | 124 |
| 22. Westschwabing: Als der Meyer zum Lenin wurde..... | 128 |
| 23. Kunstareal: große Kunst auf kleinem Raum..... | 132 |
| 24. Königsplatz: Antike, die verzaubert | 138 |
| 25. Karolinenplatz: der Strahlenplatz..... | 142 |

| | |
|-----------------------------------------------------|-----|
| | |
| NORDEN..... | 144 |
| 26. Olympiapark: Spitz, Müller und die Stones | 148 |
| 27. BMW-Welt: Bond-Auto oder Bond-Girl?..... | 154 |
| 28. Allianz Arena: das Kolosseum von München..... | 158 |
| 29. Badeseen: Als Emil untertauchte | 162 |

| | |
|-------------------------------------------------------|-----|
| | |
| WESTEN..... | 166 |
| 30. Westend – Schwanthalerhöhe: im wilden Westen..... | 170 |
| 31. Oktoberfest: Feiern ohne Grenzen..... | 174 |
| 32. Neuhausen: Wir halten zamm!..... | 180 |
| 33. Nymphenburg: königliche Lustbarkeiten..... | 184 |
| 34. Biergärten: Der Münchner, wie er ist | 188 |
| 35. Aubing: das Dorf in der Stadt | 194 |

| | |
|------------------------------------------------------------|-----|
| | |
| SÜDEN | 196 |
| 36. Hellabrunn: nachts im Tierpark..... | 200 |
| 37. Flaucher und Isarauen: am Stadtstrand | 204 |
| 38. Kunst im öffentlichen Raum: Regenbogen unter Tage..... | 208 |

.....

OSTEN 212

39. Au: Dult ist Kult!.....216

40. Deutsches Museum: vom Bergwerk ins All 220

41. Haidhausen: Savoir-vivre 226

42. Bogenhausen: das Nobelviertel 230

43. Riem: die Verwandlung 234

.....

UMGEBUNG 238

44. Starnberger See: die Sonne lacht 242

45. Ammersee: der Berg ruft 248

46. Bavaria Filmstadt: hinter den Kulissen 252

47. KZ-Gedenkstätte-Dachau: gegen das Vergessen..... 256

48. Schloss Schleißheim: der große Max..... 260

49. Dom zu Freising: Weihrauch und Bierdunst 264

50. München Flughafen: zu Besuch bei Tante Ju..... 268

.....

DAS KLEINE WÖRTERBUCH FÜR MÜNCHEN 272

REGISTER 276

BILDNACHWEIS 280



Siegestor mit Blick auf Feldherrnhalle

In den Monaten vor der Veröffentlichung dieses Buchs mussten Lokale und Besucherattraktionen aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder ihre Öffnungszeiten einschränken oder zeitweise komplett schließen. Die in diesem Band angegebenen Öffnungszeiten wurden gewissenhaft nach dem letzten bekannten Stand recherchiert – mit weiteren Änderungen ist jedoch nach der Pandemie zu rechnen. Deshalb empfehlen wir Lesern, während des Aufenthalts in München Öffnungszeiten und Preise anhand der im Buch aufgeführten Internetseiten nochmals zu überprüfen.

Willkommen

IN MÜNCHEN

Wer ko, der ko!

Ein kleiner Überblick zu München: Wie würde man wohl einen Außerirdischen in einem Satz für einen Besuch an der Isar erwärmen können? Was die Olympischen Spiele mit den Dax-Unternehmen in der Stadt zu tun haben und der Krenkl Franz Xaver mit König Ludwig I. ...



Floßfahrt auf der Isar

Wer kann, der kann! Ist einer der typischsten Sprüche der Münchner. Kutscher Franz Xaver Krenkl soll ihn als Erster verwendet haben, ein Münchner Original, dessen Konterfei im Karlstor verewigt wurde. Krenkl überholte mit seinem Gefährt einst die Kutsche von König Ludwig I. und rief dem Monarchen zu: „Wer ko, der ko!“ – wer kann, der kann!

Was München ausmacht

Wollte man einem Außerirdischen in einem Satz erklären, was an München das Besondere ist, könnte man die Geschichte des Kutschers Krenkl nehmen. Oder dass man auf der Isar Floß fahren und mitten in der Stadt nackt baden kann. Oder dass in den Wirtshäusern die Breznständer und das Senffaschl auf die Tische gehören, wie im Biergarten die Mass. Oder dass die Bavaria das größte Weib Deutschlands ist. Oder dass Münchnerisch, ein besonders feiner bayerischer Dialekt, g'sprochen, allerdings auch ab und an gegrantelt wird, obgleich der Münchner doch ein Gemütsmensch ist, ehrlich und bodenständig. Er kann über sich lachen und redet nicht gleich los, sondern sagt doch eher wie Franz Becken-



Höhenmaß Frauenkirche

bauer: „Schaung mar amoi, na seng ma's scho ...“ – schauen wir einmal, dann sehen wir weiter. Etwa beim Verknüpfen von Gegensätzlichkeiten: München ist Millionendorf und Weltstadt mit Herz, verbindet Lederhose und Laptop, Weißwurst mit Haute Cuisine, Biertempel mit Champagner-Bars und Pinakotheken mit Allianz Arena. Ginge es nur um Kunst, Kultur, Architektur, Sport und Kulinarik, könnte ein Außerirdischer ja auch nach Berlin, London oder New York reisen – wengleich München in allen Bereichen mit den meisten Metropolen der Welt qualitativ mindestens mithalten kann. Wenn man mal von Hochhäusern absieht: Da markieren immer noch die knapp hundert Meter hohen Türme der Frauenkirche das (Höhen-)Maß der Dinge. München dürfte damit die einzige Großstadt der Welt sein, die per Bürgerentscheid verpflichtet ist, niedrige Hochhäuser zu bauen. Die vier durchaus überzeugenden Ausnahmen (Olympiaturm mit 291, Uptown München mit 146, Highlight Towers mit 126 und das Hypo-Haus mit 114 Metern) entstanden schon vor dem Beschluss.

Wirtschaft: sieben Dax-Unternehmen

Die globalisierte Welt gibt es in München schon lange. 1972 war das entscheidende Jahr, das München weltbekannt machte. Die Olympischen Sommerspiele, die heiteren Spiele, die später durch das Attentat auf die israelische Mannschaft so tragisch endeten, brachten Bayerns Metropole in jeden Fernsehhaushalt der Erde. Die Sommerspiele waren der große Wurf: Sie wirkten wie ein Beschleuniger für die Umsetzung von Modernisierungen und Investitionen in Infrastruktur und Lebensqualität. Zwei Jahre später festigte München durch ein weiteres Großereignis seinen Status als attraktivste Stadt Deutschlands. 1974 wurde die Fußball-Weltmeisterschaft in München eröffnet und mit dem Finalsieg der deutschen Mannschaft über die Niederlande beendet.

Die Fernsehsender brachten nicht nur Live-Bilder von den Sportereignissen, sondern zeigten München, wie es lebt und lebt: so lebensfreudig wie sympathisch, so modern wie traditionsbewusst und so weltoffen wie münchenerisch. Das zieht Investoren und große Firmen an. Heute haben sieben DAX-Unternehmen ihren Firmensitz in München, und die Arbeitslosigkeit ist meist die niedrigste unter den Großstädten Deutschlands. Messe, Flughafen und Hauptbahnhof gehören zu den wichtigsten der Republik. Und gleich an zwei der nur zehn Exzellenzuniversitäten in



Olympische Spiele 1972

Deutschland können sich Studenten in München auf ihre Karriere vorbereiten: an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und an der Technischen Universität (TU). Dort und an weiteren Hochschulen der Isar-Metropole sind derzeit weit mehr als 130.000 Studierende eingeschrieben.

Politik: die Roten im Rathaus

Münchens Probleme hätten andere Städte gerne, denn es gibt davon nicht allzu viele in der Isarstadt, eine der nur vier Millionenstädte in Deutschland: Wäre da nicht der sündhaft teure Wohnraum. Weil es seit Jahrzehnten immer mehr Menschen nach München zieht, sind bezahlbare Wohnungen auch seit Jahrzehnten ein rares Gut. Und das obgleich doch die Roten, also die SPD, seit 1984 ununterbrochen am Rathaus-Ruder sind ... Und die Grünen sich langsam als stärkste Kraft etablieren: Bei der letzten Bundestagswahl 2021 holten sie die meisten Zweitstimmen innerhalb der Stadtgrenzen, wie bereits bei den Kommunalwahlen 2020, bei der Europawahl 2019 und den Landtagswahlen 2018.



Tourismus: Mei is des schee

München ist wie kaum eine andere Stadt in Deutschland geprägt von festen Bildern, die besonders in internationalen Köpfen zu Hause sind. Fast jeder Zweite, der in München übernachtet, kommt schließlich aus dem Ausland. Die Stadt ist – wie Paris oder Venedig – eine Marke, mit der jeder sofort konkrete Vorstellungen verbindet, was zu beeindruckenden Ergebnissen führt: Der touristisch bedingte Umsatz in der Stadt liegt jährlich bei knapp 8,5 Milliarden Euro. Rund 85 Millionen Tagesbesucher und 18 Mil-

tionen Übernachtungen werden pro Jahr registriert (jeweils ohne Corona-Jahre). In knapp 500 Unterkunftsbetrieben stehen rund 90.000 Betten zur Verfügung. Und bei 2016 Sonnenstunden pro Jahr und immerhin drei Wochen mit Tagen über 30 Grad, dem üppigen Kultur-, Sport- und Kulinarikangebot kann man schließlich nur noch sagen: Mei is des schee – ach, ist das schön!

Promis: die Schickimickis

Ist das nicht die Dingsda? Die aus dem Film ... Wie hieß der gleich noch? In kaum einer anderen Stadt bekommen A-, B- und sogar

wirklich komplett unbedeutende C-Promis so viel Rampenlicht wie in München. Auch wenn keine „Kir Royal“-Verhältnisse mehr herrschen und kein Baby Schimmerlos mehr Herr der Schickimicki- und Bussigesellschaft ist: Zeigt sich die Dingsda mit einem Neuen oder busseln sich zwei Vorabendserien-Sternchen, berichten gleich drei Boulevard-Blätter darüber. Heute süffeln sie Champus und werden morgen mit Weißbier gesichtet. Nichts besonderes eigentlich: Auch der Münchner Bürger zuzelt vormittags seine Weißwurst und gönnt sich abends das Sterne-Res-



FC-Bayern-Meisterfeier auf dem Marienplatz

taurant. Die eigentlichen Stars in München sind heutzutage aber die Roten. Nicht die vom Rathaus, sondern die von der Säbener Straße: Die Fußballtruppe des FC Bayern ist gespickt mit echten Weltstars. Der Deutsche-Meister-Titel gehört zur Routine, aber auch der Champions-League- und Welpokal landet immer wieder mal in München.

Die lebenswerte Stadt

2007 kürte die angesehene „International Herald Tribune“ München als lebenswerteste Stadt der Welt, weil dort Lebenskunst und Hightech so wunderbar zusammengingen. Auch in späteren Rankings taucht München immer wieder unter den Top 10 auf. Den grantelnden Münchner lässt das kalt: Was interessiert ihn schon, wo Sydney und Singapur, Paris und Zürich landen? Vom kühlen Hamburg und armen Berlin redet er erst gar nicht. München ist München! Mia san mia und wer ko, der ko! Oder wie es schon der Schriftsteller Eugen Roth auf den Punkt brachte: „Vom Ernst des Lebens halb verschont ist der schon, der in München wohnt.“

Info

Auskunft: Marienplatz 8 (im Rathaus),
Tel. 089 23396500, muenchen.de

Einwohner: 1.564.000 (2021) leben
auf 315 Quadratkilometern; sie haben
850.000 zugelassene Autos und eine Kaufkraft von
33.000 Euro und damit etwa einem Drittel mehr als der
Bundesdurchschnitt.

Oberbürgermeister: seit 2014 Dieter Reiter (SPD)

Geschichte: Mönche lassen sich im 8. Jahrhundert
im heutigen Stadtgebiet nieder. Stadtgründung 1158,
Millionenstadt seit 1957.

Kultur: Es gibt ca. 50 Theater und 80 Museen.

Lage: an der Isar im oberbayerischen Alpenvorland auf
durchschnittlich 518 Meter Höhe

Top 10

DER SEHENSWÜRDIGKEITEN IN MÜNCHEN

1

Frauenkirche, das Wahrzeichen der Stadt: Die dreischiffige Kathedrale des Erzbistums von München und Freising mit dem offiziellen Namen Dom zu Unserer Lieben Frau bestimmt mit ihren beiden knapp hundert Meter hohen Zwiebeltürmen die Silhouette der Stadt. Der spätgotische Backsteinbau mit vergleichsweise schlichtem Innenraum wurde 1494 geweiht. 46 Wittelsbacher sind darin begraben. Eine Gedenktafel erinnert an den ehemaligen Bischof des Doms, Joseph Ratzinger, der 2005 bis 2013 Papst Benedikt XVI. war. muenchner-dom.de



2

Marienplatz, das Herz der Stadt: Auf dem 20.000 Quadratmeter großen Platz ist immer etwas los: Jeden Tag, Punkt elf und zwölf Uhr, legen alle Touristen ihren Kopf in den Nacken und starren gebannt nach oben zum Glockenspiel im Rathaus, wo die Schefflerfiguren tanzen. Der FC Bayern feiert mit 25.000 Fans regelmäßig seine Meisterschaften und Pokale. Gibt es eine Demonstration oder Kundgebung von Bedeutung, findet sie auf dem Marienplatz statt wie der



alljährliche Weihnachtsmarkt. Straßenmusiker oder Gaukler unterhalten, und zumindest im Sommer sind mehr Touristen da als Einheimische ... marienplatz.de

3

Residenz, das Prunkstück der Stadt: Drei Hauptgebäudegruppen, zehn Innenhöfe, Festsäle, Profanbauten, Museen und Theater bilden das größte Innenstadtschloss Deutschlands. Die weltberühmte Schatzkammer mit den Kroninsignien Bayerns, Juwelen und Goldschmiedewerken, Kristall- und Elfenbeinarbeiten als Ergebnis der jahrhundertelangen Sammelleidenschaft der bayerischen Herrscher und das bedeutendste noch bespielte Rokokotheater Deutschlands sind für Besucher besonders erwähnenswert. residenz-muenchen.de



4

Schloss Nymphenburg, das Königsschloss der Stadt: Am 25. August 1845 kam dort der spätere „Märchen“-König Ludwig II. zur Welt. Die Sommerresidenz der Wittelsbacher bildet mit dem Schlosspark, den vier Parkburgen und dem Schlossrondeau ein Ensemble, das zu den größten Königsschlössern Europas zählt. In dem mit zahlreichen hochwertigen Kunstwerken geschmückten Schloss ist die Porträtsammlung Münchner Frauen in der Schönheitsgalerie Ludwigs I. eine sehenswerte Eigenheit. schloss-nymphenburg.de



5

Englischer Garten, die Lunge der Stadt: Vom Haus der Kunst im Süden bis zum Biergarten Aumeister im Norden erstreckt sich der Welt größter Stadtpark mit 375 Hektar und mit bis zu 250.000 Besuchern an Spitzentagen. Es wird Fußball gespielt und auf Bänken rumgeknutscht, spazieren gegangen und Ruderboot gefahren, nackt gebadet, und auf dem Kleinhesseloher See fand 1906 sogar die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf statt. Dort und am Chinesischen Turm bekommt man übrigens auch im



Winter eine Mass im Freien. muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/orte/120242.html

6

Deutsches Museum, die Stadt in der Stadt: Auf 16 Kilometern und 55.000 Quadratmetern sind 100.000 Exponate zu Technik und Naturwissenschaften ausgestellt: Ob Flugzeug, Eisenbahn und Seenotkreuzer – alles ist original. Ob Astronomie, Bergwerk, Chemie oder das Modell der Weltraumstation Spacelab – alles wird anschaulich präsentiert, und in vielen Fällen gilt nicht nur hören und sehen, sondern auch anfassen und ausprobieren wie zum Beispiel einen Faradayschen Käfig im Blitzlichtgewitter dazu. Das Deutsche Museum ist die Stadt in der Stadt. deutsches-museum.de



7

Kunstareal, das Museumsviertel der Stadt: Die Alte und Neue Pinakothek sind die beiden wichtigsten der 18 Museen und 40 Galerien im Kunstareal, einer der bedeutendsten Kunst- und Kulturstandorte weltweit. Es führt auf einmalige Zeitreise: mit Fossilien aus allen Epochen der Erdgeschichte im Paläontologischen Museum über Skulpturen ab 600 v. Chr in der Glyptothek zu den Meisterwerken von Dürer, Rubens, Rembrandt, Leonardo da Vinci in der Alten Pinakothek sowie bis zur zeitgenössischer Kunst seit den 1960er-Jahren mit Arbeiten von Andy Warhol oder Jeff Koons im Museum Brandhorst. kunstareal.de



8

Olympiapark, das Dach der Stadt: Olympiaturm und Olympiastadion, Olympiahalle und Olympiaschwimmhalle, Olympiapaisstadion und Olympiasee machen den bis heute weltweit einzigartigen Olympiapark aus. Die bis heute futuristische Dachkonstruktion verbindet das Gelände und macht aus der Vielzahl von Gebäuden eine Einheit, die von Anfang an als Sport-, Freizeit- und Kulturgelände konzipiert wurde. Laufen, Skaten, Radeln, Rudern, Schwimmen, Tennis spielen, Sportveranstaltungen und Konzerte besuchen: Alles ist möglich. olympiapark.de



9

Allianz Arena, der Fußballtempel der Stadt: Wenn die Arena Mittwoch abends rot erleuchtet ist und Real Madrid oder Manchester City in der Champions League gegen den FC Bayern antreten, schaut die ganze Welt nach München. In der Regel verlieren sie alle in der Arena, ob sie nun FC Barcelona, FC Liverpool oder AC Mailand heißen. Die wenigen Ausnahmen bestätigen dabei die Regel. Aber auch ohne Champions League oder Bundesliga ist die Arena eines der schönsten und außergewöhnlichsten Stadien der Welt. allianz-arena.com



10

Hofbräuhaus, das Wirtshaus der Stadt: Das Tantris in München schmücken zwar zwei Michelin-Sterne, also die zweithöchste Auszeichnung, die ein Restaurant erhalten kann, aber weltweit kennt man das „Hofbräuhaus“, das wohl bekannteste Wirtshaus des Planeten. Es geht deftig zu, es wird ordentlich getrunken und bayerisch aufgetischt. Wer das Oktoberfest (es gehört eigentlich unter die Top 10, findet aber halt nur gut zwei Wochen im Jahr statt) verpasst hat, der sollte keinesfalls das „Hofbräuhaus“ auslassen ... hofbraeuhaus.de



Kurioses und Überraschendes

AUS MÜNCHEN

✓ Mein Krug. Meine Maß. Mein Safe.

Ein Tresor für Bierkrüge. Eine Rarität im Hofbräuhaus sind die 616 Tresore für Maßkrüge, in denen Stammgäste ihre privaten Krüge in einem Stahlgerüst mit verschließbaren Einzelboxen deponieren. Sechs Euro kostet die Miete pro Jahr, die Warteliste für Nachrücker ist lang. Als es zu den Olympischen Spielen laut Stadterlass keine Steinkrüge mehr geben sollte, weil Gäste nicht sehen, wie viel Bier drin ist, wollten Hofbräuhaus-Stammgäste nicht auf ihre Tonkrügel verzichten, die oft wertvolle Erbstücke sind und in denen das Bier länger kühl bleibt.

✓ Wo die Uhren anders gehen

Wenn man die rückwärts gehende Turmuhr am Isartor gefunden hat, ist man bei der wohl skurrilsten Sehenswürdigkeit der Stadt angekommen, dem Valentin-Karlstadt-Musäum. In einer Kuriositätenshow von der geschmolzenen Schneeskulptur über den Winterzahnstocher bis zum gefangenen Franzosen erinnert das „Musäum“ an die Kabarettisten und Komiker Karl Valentin und seine Partnerin Liesl Karlstadt, die auf höchst zauberhafte Weise die Kunst des Grotesken beherrschten.



✓ Obergrenze

München will gern hoch hinaus, nur nicht mit seinen Gebäuden. Hier geht nichts über die knapp hundert Meter hohen Türme der Frauenkirche hinaus. In einem Bürgerentscheid beschlossen die Münchner 2004, dass zur Wahrung der Stadtkulisse kein neues Gebäude höher sein darf als die Türme des Wahrzeichens ihrer Stadt. Dabei sind noch nicht mal die beiden Türme mit den bekannten Welschen Hauben gleich hoch. Der Nordturm ist mit 98,57 Metern sogar zwölf Zentimeter höher als der Südturm.

✓ Freibier für alle

Ein Brunnen, aus dem 1000 Liter Freibier strömen, das gibt es nur in München. Zum Tag des Bieres wird jedes Jahr am 23. April am Brunnen vor dem Brauerhaus des Bayerischen Brauerbund e. V. die sonst Wasser zuführende Leitung ausnahmsweise mit einem im Keller aufgestellten Bierfass verbunden. Zur Feier des Tages wird auf das Reinheitsgebot angestoßen, nachdem seit mehr als 500 Jahren nur Wasser, Hopfen und Gerste ins bayerische Bier kommen. Wohl bekomm's!



✓ Antikes Klo

Müenchens ältestes Bauwerk ist keine Kirche und auch keine Kneipe, sondern ein antikes Klo, in dem man auf Keramikstücke aus dem 11. Jahrhundert stieß. Entdeckt wurden sie 2011 bei Grabungen für einen zweiten S-Bahn-Tunnel am Marienhof gleich hinter dem Neuen Rathaus. Eine Sternstunde der Stadtarchäologie, belegen die Scherben aus der Latrine doch, dass einige Viertel Münchens vermutlich weit älter sind, als bisher angenommen.

✓ Die perfekte Welle

In der bayerischen Hauptstadt wird das ganze Jahr über gesurft, obwohl das Meer gut eine Tagesreise entfernt liegt. Die etwa einen halben Meter hohe Eisbachwelle im Englischen Garten ist Deutschlands größte und einzige stehende Flusswelle mitten in einer Großstadt. Auf's Brett dürfen hier zwar nur Profis, aber schon allein das Zusehen macht riesigen Spaß. Bester Beobachtungsposten: die Brücke an der Prinzregentenstraße beim Haus der Kunst.



✓ Verrückte Eissorten

Den Geschmack deftiger, bayrischer Gerichte kann man sogar noch beim Eisschlecken genießen. Beim „Verrückten Eismacher“ Matthias Münz in der Amalienstraße 77, der Frauenhoferstraße 42 oder am Viktualienmarkt 9 lassen sich ausgefallene Eissorten wie Weißwurst- oder Leberkäs-Eis sogar noch mit einem Augustiner-Bier-Eis komplettieren. Weil Münz echte Weißwürste und echtes Bier bei der Herstellung verwendet, ist man schnell satt oder auch betrunken.

✓ Street-Art

Fast jeder denkt bei Graffitis zuerst an Berlin, dabei liegen die Wurzeln der deutschen Graffiti-Szene in München, wo Künstler bereits Anfang der 1980er-Jahre Vorreiter der europäischen Street-Art waren. Weil illegal Gespraytes meist schnell wieder verschwunden ist, hat man legale Plätze geschaffen, die sich zu regelrechten Freiluftgalerien entwickelt haben wie unter der Donnersbergerbrücke oder der Brudermühlbrücke, am Alten Viehhof, im Werksviertel oder an der Luitpoldbrücke beim Friedensengel.

